

1910/J XXI.GP
Eingelangt am: 15.2.2001

ANFRAGE:

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen

betreffend Einsatz von Psychopharmaka (Neuroleptika) in der Tiermast

Die unterfertigte Abgeordnete hat in den vergangenen Jahren immer wieder auf die tierquälerischen Haltungsbedingungen und den hohen bzw. illegalen Arzneimitteleinsatz hingewiesen. Im Zuge der derzeit laufenden Schwerpunkt - Aktionen der Exekutive gab es eine öffentliche Debatte über den Einsatz von Hormonen sowie von Antibiotika (Wachstumsförderern) in der Tiermast.

Weniger bekannt als der Einsatz von Antibiotika in der Tiermast ist die Tatsache, daß auch große Mengen von Psychopharmaka eingesetzt werden (sh dazu Anfrage Nr. 537 J/ vom 21.03.2000). Zum Beispiel handelt es sich dabei um das Neuroleptikum „Stresnil“, das zum Ruhigstellen von Schweinen verwendet wird. Im Beipackzettel steht zu lesen: *„Stresnil ist ein speziell für Schweine entwickeltes Neuroleptikum mit adrenolytischen Eigenschaften. Pharmakodynamik: Stresnil erzeugt nach intramuskulärer Verabreichung eine voraussagbare psychomotorische Sedierung ohne Narkose. Der Grad der Sedierung ist dosisabhängig. . . Bei einer niedrigen Dosis (0,5 mg/kg) ist das Tier geringfügig sediert und kann leicht getrieben werden. Mit steigender Dosis von 2 mg/kg bleibt das Tier für 2 Stunden liegen, kann kaum noch getrieben werden und zeigt keine Aggressionen mehr.“*

Am 31. Mai 2000 wurden in der ORF - Sendung „Am Schauplatz“ Bilder eines Betriebes gezeigt, wo neben anderen Medikamenten auch das Neuroleptikum Stresnil gelagert war. Das Vorhandensein von Psychopharmaka (Stresnil) im Stall ist unter anderem auch in Protokollen der Gendarmerie festgehalten (z.B. in einem uns vorliegenden Bericht des Gendarmeriepostens St. Pölten, vom 7.10.1999).

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher die folgende Frage:

ANFRAGE

1. Ist es zutreffend, daß das Injizieren von Psychopharmaka ausschließlich TierärztInnen vorbehalten ist?
2. Ist Ihnen der Einsatz von Neuroleptika in der Tierzucht bekannt? Wenn ja, wie beurteilen Sie das und was werden Sie dagegen unternehmen?
3. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen Haltungsbedingungen (Bewegungsarmut, Reizarmut, Unterbindung von Sozialkontakten) und dem

Auftreten von Aggressivität bei Tieren? Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie im Rahmen der derzeit laufenden Gesundheits - / Tierrechts - /Agrardebatte innerhalb der Bundesregierung setzen?

4. Welche Studien bzw. Untersuchungen über die Langzeitwirkungen von Neuroleptika bei Tieren sind Ihrem Ressort bekannt?
5. Welche Vorschriften gelten hinsichtlich der Verabreichung von Psychopharmaka an Tiere, die der Gewinnung von Lebensmitteln dienen und wie werden diese Vorschriften kontrolliert?
6. Wieviel Kontrollen - im Hinblick auf den Einsatz von Psychopharmaka - wurden in den letzten 3 Jahren vorgenommen, wie gliedert sich die Zahl der Untersuchungen auf die Österr. Bundesländer und welche Ergebnisse zeitigten diese Untersuchungen?
7. Welche Auswirkungen können durch die in der Nutztierhaltung eingesetzten Neuroleptika über die Aufnahme von Nahrung beim Menschen eintreten? Welche diesbezüglichen Studien bzw. Untersuchungen liegen Ihrem Ressort vor?
8. Werden Sie dafür Sorge tragen, daß im Rahmen der Lebensmitteluntersuchungen in Hinkunft auch das Vorhandensein von Psychopharmaka getestet wird? Wenn nein, warum nicht?
9. Welche Psychopharmaka sind für Nutztiere in Österreich zugelassen? Von wann stammt die Zulassung und welche Unbedenklichkeits - Untersuchungen liegen den Zulassungen jeweils zugrunde?
10. Welche Mengen von Psychopharmaka werden in Österreich an Nutztiere verabreicht?
11. Welche Schätzungen über allenfalls illegal verabreichte Medikamente liegen Ihrem Ressort vor?
12. Wurden im Rahmen der derzeit laufenden Aktionen der Exekutive auch Psychopharmaka sichergestellt? Wenn ja, welche und in welchen Mengen?
13. Welche Wechselwirkungen sind beim Einsatz von Neuroleptika mit anderen Arzneimitteln zu beachten? Und wer prüft das Auftreten derartiger Wechselwirkungen?
14. Ist es denkbar, daß etwa Wechselwirkungen beim Einsatz von Herz - , kreislaufmitteln, von geburtsfördernden Mitteln, von Antibiotika und Psychopharmaka auftreten? Wenn ja, welche? Und was sind die möglichen Auswirkungen für KonsumentInnen?